Europäische Agentur für
Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Zusammenfassung
Jahresbericht 2015

Europäische Agentur für
Sicherheit und Gesundheitsschutz
am Arbeitsplatz

Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit. Gut für dich – gut fürs Unternehmen.

Europe Direct soll Ihnen helfen, Antworten auf Ihre Fragen zur Europäischen Union zu finden

Gebührenfreie Telefonnummer (*)**:**

00 800 6 7 8 9 10 11

(*) Sie erhalten die bereitgestellten Informationen kostenlos, und in den meisten Fällen entstehen auch keine Gesprächsgebühren (außer bei bestimmten Telefonanbietern sowie für Gespräche aus Telefonzellen oder Hotels).

Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union sind verfügbar über Internet, Server Europa (http://europa.eu).

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2016

ISBN 978-92-9240-955-5
ISSN 1977-2424
doi: 10.2802/338343
Katalognummer: TE-AF-16-001-DE-N

© Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, 2016

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Fotos

Deckblatt: im Uhrzeigersinn von rechts oben: ©SHUTTERSTOCK/bikeriderlondon, ©European Union, 2016/EC - Audiovisual Service/Photo: Steffi Loos, ©wavebreakmedia/Shutterstock, ©EU-OSHA/Nuno Oliveira

Am Ende eines weiteren von Herausforderungen und Erfolgen geprägten Jahres kann die EU-OSHA auf zahlreiche Höhepunkte im Jahr 2015 verweisen. Die ersten Ergebnisse der zentralen Erhebung der EU-OSHA – der zweiten Ausgabe der Europäischen Unternehmenserhebung über neue und aufkommende Risiken (ESENER-2) – wurden verbreitet. Und es wurde ein neues interaktives Online-Erhebungs-Dashboard eingeführt, mit dessen Hilfe die Nutzer die ESENER-Datenbank „erkunden" können. Auch im Rahmen des Projekts des Europäischen Parlaments „Sicherere und gesündere Arbeitsplätze in jedem Alter" wurden umfangreiche Arbeiten durchgeführt, deren Ergebnisse in die Kampagne „Gesunde Arbeitsplätze" 2016/2017 einfließen. Darüber hinaus war 2015 ein besonders erfolgreiches Jahr für das Projekt zum interaktiven Online-Tool zur Gefährdungsbeurteilung (OiRA) der EU-OSHA. Bei einer Evaluierung zeigte sich ein hohes Maß an Zufriedenheit mit dem Projekt und es wurde im Rahmen des europäischen Verwaltungspreises European Public Sector Award (EPSA) mit dem Zertifikat für gute praktische Lösungen „Best Practice Certificate" ausgezeichnet. Die Preisverleihung zum Europäischen Wettbewerb für gute praktische Lösungen im Rahmen der Kampagne „Gesunde Arbeitsplätze" und die Abschlusskonferenz „Gesunde Arbeitsplätze" waren wichtige Höhepunkte des Kampagnenkalenders; zudem wurde mit den Vorbereitungen für die Kampagne „Gesunde Arbeitsplätze – für jedes Alter" 2016-2017 begonnen.

1 Antizipation des Wandels

© Europäische Union, 2016/Europäische Kommission - Audiovisueller Dienst/ Foto: Steffi Loos

In einer Zeit, die von einem stetigen Wandel der Arbeitszeit geprägt ist, wird es immer wichtiger, diese Änderungen zu antizipieren und die neuen und aufkommenden Risiken für die Arbeitnehmer im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit zu ermitteln. Um die Verwirklichung dieses Ziels zu unterstützen, führt die EU-OSHA groß angelegte Zukunftsforschungsstudien durch, bei denen ein auf der Erstellung von Szenarien beruhendes Konzept zur Ermittlung von langfristigen Risiken verwendet wird. Auf Grundlage des Erfolgs von zwei im Jahr 2014 [1] abgeschlossenen Studien zu neuen und aufkommenden Risiken veröffentlichte die EU-OSHA eine Ausschreibung für ein zweijähriges Prognoseprojekt zur Verbreitung von IKT und zu Änderungen des Arbeitsortes [2]. Dieser im Dezember 2015 vergebene Vertrag hat einen Zeithorizont von zehn Jahren und die Arbeiten wurden Anfang 2016 aufgenommen.

Neben Forschungsarbeiten zu den künftigen Herausforderungen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit ist es außerdem wichtig, die Diskussion zu neuen und aufkommenden Risiken unter den Interessengruppen zu fördern. Zu diesem Zweck gab die EU-OSHA 2015 drei Übersichtsartikel von Sachverständigen zu verschiedenen Aspekten der Zukunft der Arbeit und ihren Auswirkungen auf Sicherheit und Gesundheitsschutz in Auftrag: 1) Crowdworking, d. h. bezahlte Arbeit, die über Arbeitsvermittlungen organisiert wird; 2) leistungsverstärkende Arzneimittel, deren Missbrauch aufgrund der zunehmend von Wettbewerb geprägten Arbeitsplätze voraussichtlich zunehmen wird; und 3) Robotik und die Entwicklung künstlicher Intelligenz. Die Autoren stellten die Artikel den nationalen Focal Points und Vertretern der Europäischen Kommission in Bilbao im Juni 2015 vor, wodurch eine lebhafte Debatte angeregt wurde.

---

[1] „Scoping study for a foresight on new and emerging occupational safety and health (OSH) risks and challenges" (Rahmenuntersuchung für eine Prognose neuer und aufkommender Risiken und Herausforderungen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit) und „Foresight of new and emerging OSH risks associated with new technologies in green jobs" (Vorausschau auf neue und aufkommende Risiken im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit im Zusammenhang mit neuen Technologien für „grüne Arbeitsplätze).

[2] „Foresight on new and emerging OSH risks associated with information and communication technologies (ICT) and work location by 2025" (Vorausschau auf neue und aufkommende Risiken im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit im Zusammenhang mit Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) und dem Arbeitsort bis 2025).

Schließlich wurde im Dezember 2015[3] eine Studie über Faktoren veröffentlicht, die von zentraler Bedeutung für die wirksame Umsetzung der Ergebnisse von Zukunftsforschungsstudien sind. Durch diese Ergebnisse wird der Einfluss dieser Studien erhöht und ihre breitere Einbeziehung in die Politikgestaltung gefördert.

2 Fakten und Zahlen

ESENER

ESENER ist eines der Vorzeigeprojekte der EU-OSHA. Es handelt sich um eine eingehende Untersuchung der Arbeitsplätze in Europa, einschließlich Kleinst- und Kleinunternehmen (KKU), die ein detailliertes Bild über das Management von Risiken im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit vermittelt. Im Rahmen von ESENER-2 wurden knapp 50 000 Arbeitsplätze in 36 Ländern erfasst. Die ersten Analysen der Ergebnisse und die Zusammenfassung wurden im Februar bzw. Juni 2015 veröffentlicht und die wichtigsten Erkenntnisse wurden bei der Konferenz des lettischen Ratsvorsitzes im April in Riga vorgestellt.

Mithilfe des neuen interaktiven Erhebungs-Dashboard der EU-OSHA können die Nutzer die Ergebnisse der Erhebung auf einfache Weise erkunden. Die Ergebnisse können nach Unternehmensgröße oder Sektor gefiltert und für Europa insgesamt oder für einzelne Länder als Karten oder Balkendiagramme angezeigt werden. Generell wurden im Rahmen von ESENER-2 psychosoziale Risiken und Risiken für Muskel- und Skeletterkrankungen (MSE) als am weitesten verbreitete Risikofaktoren ermittelt. Darüber hinaus machte die Erhebung deutlich, dass die Gefährdungsbeurteilung nach wie vor die beste Möglichkeit darstellt, um Risiken am Arbeitsplatz zu begegnen, und dass eine hohe Arbeitnehmerbeteiligung einen zuverlässigen Indikator für ein gutes Management im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit bildet.

Überblicke über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit

Im Jahr 2015 konnten wichtige Erkenntnisse und Schlussfolgerungen zum Pilotprojekt der EU-OSHA „Safer and healthier work at any age — occupational safety and health in the context of an ageing workforce“ (Sicherere und gesündere Arbeitsplätze für jedes Alter – Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit (OSH) im Kontext einer alternden Belegschaft) politischen Entscheidungsträgern, Experten aus dem Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit und Vertretern der Sozialpartner vorgestellt werden. Dieses Projekt zielt darauf ab, ein Verständnis für die Herausforderungen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit durch die alternde Erwerbsbevölkerung in Europa zu gewinnen, und die Konferenz bot Gelegenheit für Rückmeldungen, Stellungnahmen von Sachverständigen und Diskussionen über die Ergebnisse, die dabei hilfreich sind, einen ganzheitlicheren Ansatz im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in ganz Europa zu entwickeln. Aufgrund seiner Bedeutung regte dieses Thema zu der Kampagne 2016-2017 – Gesunde Arbeitsplätze – für jedes Alter an.

[3] „Success factors for achieving policy impact in foresight studies“ (Zukunftsforschungsstudien – Auswirkungen auf die Politikgestaltung).

Eine zweite Reihe von Literaturstudien über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit der EU-OSHA konzentriert sich auf eine weitere wichtige Zielgruppe: Klein- und Kleinstunternehmen (KKU)[4]. Diese Unternehmen sind für die Wirtschaft Europas von zentraler Bedeutung – sie beschäftigen etwa die Hälfte der Erwerbsbevölkerung in der EU – haben mit Blick auf das Management von Risiken im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit jedoch besondere Herausforderungen zu bewältigen. Das erste Arbeitspaket des Projekts (von insgesamt vier Arbeitspaketen) wurde 2015 abgeschlossen. Eine der wichtigsten Schlussfolgerungen war dabei, dass nicht nur die verfügbaren Ressourcen der Kleinst- und Kleinunternehmen (KKU) für den Erfolg beim Management von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit ausschlaggebend sind, sondern dabei auch der breitere Kontext entscheidend ist.

Zudem wurden 2015 neue Literaturstudien über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit auf den Weg gebracht. Die erste Übersicht zu arbeitsbedingten Erkrankungen und Behinderungen befasst sich mit drei Themen: 1) Rehabilitation von Arbeitnehmern mit Krebserkrankungen, 2) arbeitsbedingte Erkrankungen aufgrund biologischer Stoffe und 3) Methoden zur Feststellung arbeitsbedingter Erkrankungen. Die zweite Übersicht zielt auf eines der wichtigsten Ziele der Agentur ab: die Unterstützung von politischen Entscheidungsträgern und Wissenschaftlern Verständniss für die Kosten eines schlechten Managements von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit zu erwerben sowie für den Nutzen, der durch ein gutes Management im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit erzielt werden kann. Dabei handelt es sich um ein mehrjähriges Projekt, das auf bessere Schätzungen der Kosten von arbeitsbedingten Erkrankungen, Verletzungen und Todesfällen abzielt.

3 Tools für das Management im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit

OiRA ist eine Internetplattform, auf der die Nutzer schnell und einfach kostenlose Gefährdungsbeurteilungen durchführen können. Sie umfasst branchenspezifische Tools und wurde vor allem für Klein- und Kleinstunternehmen (KKU) entwickelt. Anfang2015 wurde eine Evaluierung von OiRA in Auftrag gegeben, deren Ergebnisse aufzeigen, dass die Interessengruppen sehr zufrieden mit dem Projekt sind und mit einen weiteren Ausbau wünschen. Bis Ende 2015 lagen insgesamt 86 OiRA-Tools vor; 30 weitere Tools befanden sich in der Entwicklungsphase, darunter neue Tools für eine Reihe von Branchen, darunter Catering, Sport und Live-Aufführungen. Außerdem wurde im Jahr 2015 eine neue Benutzeroberfläche, OiRA 2.0, eingeführt, durch die sich die Nutzererfahrung insgesamt verbessert hat. Als Höhepunkt wurde das Projekt OiRA zum Jahresende im Rahmen des europäischen Verwaltungspreises European Public Sector Award (EPSA) mit dem Zertifikat für gute praktische Lösungen „Best Practice Certificate“ ausgezeichnet.

Neben OiRA werden immer mehr elektronische Instrumente (e-Tools) entwickelt. Die EU-OSHA hat es sich zur Aufgabe gemacht, stärker die Entwicklung und Förderung von e-Tools über ihre Website zu fördern, statt selbst e-Tools zu entwickeln. Im Jahr 2015 veranstaltete die Agentur zwei Seminare über e-Tools: eines zur Entwicklung von Anwendungen für Mobiltelefone und ein weiteres zu e-Tools für Kleinst- und Kleinunternehmen (KKU).

4 Sensibilisierung

Kampagnen

Im Rahmen der Kampagne „Gesunde Arbeitsplätze – den Stress managen“ 2014-2015 leisteten die Partner der EU-OSHA, einschließlich der offiziellen Kampagnenpartner, Medienpartner und Focal Points, bedeutende Beiträge. Mehr als 100 „europäische“ Kampagnenpartner konnten für die Kampagne gewonnen werden, die ein breites Spektrum an Aktivitäten, darunter Weiterbildungskurse,

[4] „Improving occupational safety and health in micro and small enterprises in Europe“ (Verbesserung von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in Kleinst- und Kleinunternehmen in Europa).

Workshops und Seminare, organisierten. Darüber hinaus unterstützten die 34 Medienpartner der Kampagne eine möglichst weite Verbreitung der Kampagnenbotschaft und organisierten darüber hinaus Veranstaltungen.

Gipfeltreffen „Gesunde Arbeitsplätze", November 2015, gewidmet Dr. Eusebio Rial González

Die Auszeichnung im Rahmen des Europäischen Wettbewerbs für gute praktische Lösungen im Rahmen der Kampagne „Gesunde Arbeitsplätze" war eines der Highlights des Kampagnenkalenders 2014-2015. Die Preisverleihung fand auf der Konferenz des lettischen Ratsvorsitzes in Riga im April 2015 statt. Elf Organisationen erhielten Auszeichnungen und zwölf weitere wurden lobend erwähnt. Diese Beispiele für gute praktische Lösungen zeigen, dass unabhängig von der Art der Organisation ein erfolgreicher Umgang mit psychosozialen Risiken möglich ist. Im Rahmen der Europäischen Woche für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit im Oktober 2015 wurden in ganz Europa Gespräche über psychosoziale Risiken und Stress bei der Arbeit in Gang gebracht und die Focal Points organisierten vielfältige Veranstaltungen. Die Abschlussveranstaltung im November bildete einen weiteren Höhepunkt, an dem über 300 Teilnehmer aus ganz Europa teilnahmen, um auf die Kampagne zurückzublicken und in die Zukunft zu schauen. Die Veranstaltung war Dr. Eusebio Rial González (1966-2014) – dem Architekten dieser Kampagne – gewidmet.

Benchmarking – oder der Austausch guter praktischer Lösungen – gewinnt für die Kampagnenpartner der EU-OSHA zunehmend an Bedeutung. Die erste Benchmarking-Veranstaltung fand im Zuge der Kampagne 2012-2013 statt und der Erfolg dieser Veranstaltungen hat seitdem stetig zugenommen. Im Juli 2015 veröffentlichte die EU-OSHA einen Bericht über erfolgreiche Benchmarking-Initiativen[5].

Das Unterstützungspaket für europäische Kampagnen (European Campaign Assistance Package, ECAP) bietet den nationalen Focal Points praktische Unterstützung bei Kampagnenaktivitäten und das Unterstützungspaket für 2015 erwies sich als besonders gefragt. Die Focal Points organisierten 19 nationale Netzwerktreffen, 65 Seminare für Interessengruppen und elf Interviews, um nur einige Aktivitäten zu nennen. Schließlich ist auf einige wichtige Neuerungen bei dieser Kampagne hinzuweisen: Der Kampagnennewsletter wird alle zwei Monate veröffentlicht und bietet Informationen und Nachrichten zu den Kampagnenaktivitäten. Außerdem wurden die sozialen Medien erfolgreich genutzt, um für die Kampagne @EUmanagestress zu werben. Bei Abschluss der Kampagne zählte @EU_OSHA 14 000 Followers auf Twitter.

Veranstaltung zum Austausch guter praktischer Lösungen in Brüssel am 5./6. März 2015

Die Vorbereitungen für die Kampagne „Gesunde Arbeitsplätze – für jedes Alter" 2016-2017 sind bereits weit fortgeschritten. Diese Kampagne befasst sich mit der alternden Erwerbsbevölkerung in Europa, indem sie für ein nachhaltiges Arbeitsleben in jedem Alter wirbt.

[5] „Review of successful OSH benchmarking initiatives" (Bericht über erfolgreiche Benchmarking-Initiativen zu Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit).

Sensibilisierungsmaßnahmen

Im Oktober 2015 wurde auf dem Dokumentarfilmfestival DOK Leipzig das siebte Jahr in Folge der Filmpreis „Gesunde Arbeitsplätze“ präsentiert. Es gab zwei Gewinner. Zum einen wurde der Dokumentarfilm „Work for One Day“ von Rita Bakacs ausgezeichnet, der sich mit früh in den Morgenstunden beginnenden Jobs von Taglöhnern und der mit harter Arbeit, geringer Bezahlung und fehlender Sicherheit verbundenen Abstumpfung befasst. Der zweite ausgezeichnete Film – der Animationsfilm „Automatic Fitness“ von Alejandra Tomei and Alberto Couceiro – ist eine zynische Satire auf die Idee der „menschlichen Ressourcen“ in der modernen Arbeitswelt, wobei diese Welt der Überarbeitung im krassen Gegensatz zur Welt der prekären Arbeit steht.

Auf dem DOK Leipzig präsentierter Filmpreis „Gesunde Arbeitsplätze“

Auch Napo spielte eine zentrale Rolle bei den Sensibilisierungsmaßnahmen der EU-OSHA im Jahr 2015. Es wurde ein neuer Film zu elektrischen Gefahren, Napo in … Vorsicht Elektrizität!, produziert und die neue Napo-Website wurde eingeführt, durch die sich das Herunterladen von Filmen und Szenen deutlich einfacher gestaltet. Zu Lehrmittel für Lehrer, einem Online-Toolkit mit Lehrplänen und Ressourcen auf der Grundlage von Napo-Filmen, das jetzt seit drei Jahren entwickelt wird, ließ die EU-OSHA eine externe Evaluierung durchführen. Die Evaluierung kam zu dem Ergebnis, dass die nationalen Focal Points und Nutzer mit der Qualität der Ressourcen sehr zufrieden waren und hinsichtlich der Verbreitung des Toolkits einige Verbesserungen vorzunehmen sind.

Schließlich fand im Jahr 2015 eine Vielzahl von Veranstaltungen statt. Am Europatag richtete die EU-OSHA einen Stand ein, um mit den Menschen in Bilbao über Sicherheit und Gesundheitsschutz ins Gespräch zu kommen. Darüber hinaus nahm die EU-OSHA an zahlreichen Veranstaltungen teil, darunter der 31st International Congress on Occupational Health (ICOH) in Seoul, der 13. Kongress des Europäischen Gewerkschaftsbundes (EGB) in Paris sowie der internationale Kongress und die Messe A+A Ende Oktober in Düsseldorf.

Vernetzung von Wissen

OSHwiki ist eine mehrsprachige Internetplattform der EU-OSHA, die es den Nutzern ermöglicht, Wissen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit zu teilen und sich online zu vernetzen. Ziel ist es, eine zugängliche und verlässliche Informationsquelle bereitzustellen, die problemlos aktualisiert oder von den OSHwiki-Akteuren übersetzt werden kann. Nur akkreditierte Autoren können Artikel verfassen. Nach der Einführung von OSHwiki im Jahr 2014 sollte 2015 die Wissensbasis ausgebaut werden, indem soziale Medien zur Förderung von OSHwiki und zur Gewinnung neuer Autoren genutzt werden. In der Folge wurden neue Artikel veröffentlicht und vorhandene Artikel bearbeitet und übersetzt und die OSHwiki-Site konnte einen deutlichen Anstieg der Aufrufe verbuchen.

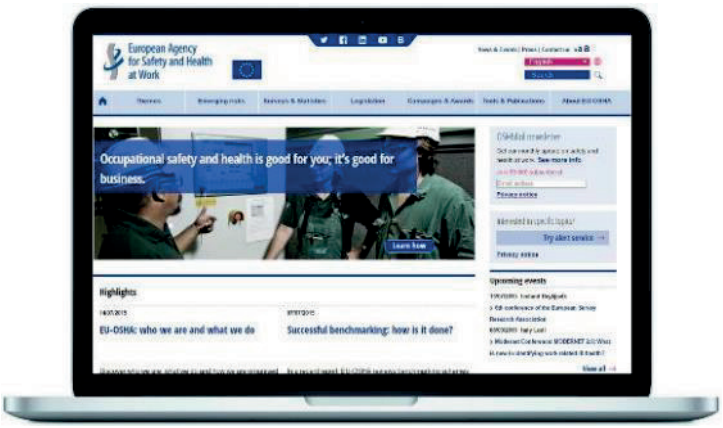
Vernetzung und Kommunikationspolitik der Agentur

Im Laufe des Jahres 2015 setzten der Verwaltungsrat und der Vorstand Maßnahmen um, die ihnen eine weitere Vorausplanung ermöglichen, einschließlich einer Umstrukturierung ihrer Sitzungspläne, um diese besser an den Planungs- und Berichterstattungszyklus der Aktivitäten der EU-OSHA anzugleichen. Des Weiteren wurden Beschlüsse zur Annahme des Managementplans 2016, des Themas für die Kampagne „Gesunde Arbeitsplätze“ 2018/2019 (deren Schwerpunkt auf Gefahrstoffen

liegen wird) und zur Umsetzung zusätzlicher Maßnahmen zur Verhinderung von Betrug und Interessenkonflikten gefasst.

Auf europäischer Ebene setzte die EU-OSHA ihre Zusammenarbeit mit dem Parlament und der Kommission fort, sie lieferte Beiträge zu Themen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit und für die Ausschüsse des sektoralen sozialen Dialogs und bot dem Rat der Europäischen Union Unterstützung. Überdies arbeitete sie eng mit den europäischen Sozialpartnern zusammen. Beispielsweise nahm die EU-OSHA an einem Workshop zu Geschlechtergleichstellung und nachhaltiger Arbeit auf der im März abgehaltenen Konferenz des Europäischen Gewerkschaftsinstituts zu Gesundheit und Arbeit von Frauen teil und förderte diesen.

Im Juni wurde die neue Website der EU-OSHA veröffentlicht. Neben dem neuen Design ist das Navigieren auf der Website jetzt einfacher und ihre Nutzung auf Mobilgeräten benutzerfreundlicher. Bis Ende 2015 zählte die Website über 2,5 Mio. Besucher. Eine neue Strategie für die Pflege der Kundenbeziehungen, die im Jahr 2015 entwickelt wurde, wird in die Website der Agentur integriert. Mithilfe der sozialen Medien erreichte die EU-OSHA mehr Menschen als je zuvor, und die Zahl der Followers und Fans steigt stetig.



Im Rahmen des Instruments für Heranführungshilfe arbeitet die EU-OSHA seit über zehn Jahren mit den Focal Points für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in der Türkei und anderen Ländern und Gebieten des westlichen Balkans zusammen, um diese für die Integration in das System der EU-OSHA vorzubereiten. Nach einer einjährigen Pause wurde im November 2015 ein neuer Vertrag unterzeichnet, der es der EU-OSHA ermöglicht, 2016 weiterhin finanzielle und praktische Unterstützung bereitzustellen.

Das zweijährige Projekt der EU-OSHA im Rahmen der Europäischen Nachbarschaftspolitik wurde im Januar 2016 abgeschlossen. Während der zweijährigen Projektdauer leistete die EU-OSHA einen wertvollen Beitrag zur Entwicklung der Systeme für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in den südlichen und östlichen Partnerschaftsländern, indem sie die Einrichtung von Focal Points, den Aufbau von Kapazitäten, den Austausch guter praktischer Lösungen und die Übersetzung zentraler Materialien in mehrere Sprachen unterstützte.

WO ERHALTE ICH EU-VERÖFFENTLICHUNGEN?

Kostenlose Veröffentlichungen:

- Einzelexemplar:

  über EU Bookshop (http://bookshop.europa.eu);

- mehrere Exemplare/Poster/Karten:

  bei den Vertretungen der Europäischen Union (http://ec.europa.eu/represent_de.htm),
  bei den Delegationen in Ländern außerhalb der Europäischen Union
  (http://eeas.europa.eu/delegations/index_de.htm),
  über den Dienst Europe Direct (http://europa.eu/europedirect/index_de.htm)
  oder unter der gebührenfreien Rufnummer 00 800 6 7 8 9 10 11 (*).

(*) Sie erhalten die bereitgestellten Informationen kostenlos, und in den meisten Fällen entstehen auch keine Gesprächsgebühren (außer bei bestimmten Telefonanbietern sowie für Gespräche aus Telefonzellen oder Hotels).

Kostenpflichtige Veröffentlichungen:

- über EU Bookshop (http://bookshop.europa.eu).

Die Aufgabe der **Europäischen Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (EU-OSHA)** besteht darin, dazu beizutragen, dass die Arbeitsplätze in Europa sicherer, gesünder und produktiver werden. Die Agentur untersucht, entwickelt und verbreitet verlässliche, ausgewogene und unparteiische Informationen über Sicherheit und Gesundheit und organisiert europaweite Sensibilisierungskampagnen. Die Agentur wurde 1994 von der Europäischen Union gegründet und hat ihren Sitz in Bilbao, Spanien. Sie bringt nicht nur Vertreter der Europäischen Kommission, der Regierungen der Mitgliedstaaten, von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen, sondern auch führende Sachverständige zusammen – und dies in jedem der EU-Mitgliedstaaten und darüber hinaus.

Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

12 Santiago de Compostela,
E-48003 Bilbao, Spanien
Tel.: +34 944358400
Fax +34 944358401
E-Mail: information@osha.europa.eu

http://osha.europa.eu